

Vorsprung Bayern

Bayerische Automobilindustrie im Wandel

Dienstag, 25. September 2018, 14:00 Uhr

hbw – Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Alfred Gaffal

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Professor Dudenhöffer,

sehr geehrter Herr Dr. Lichtblau,

sehr geehrter Herr Dr. Herrmann,

sehr geehrter Herr Dr. Schwab,

sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter
Roos,

liebe Vorstandsmitglieder der vbw,

lieber Bertram,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Vorsprung-
Bayern-Kongress!

Thema unserer heutigen Veranstaltung ist
die „Bayerische Automobilindustrie im
Wandel“.

Dazu sehen wir uns zunächst einen kurzen
Film an.

[Erklärfilm 1: Bedeutung Automobilindustrie, Rolle der Zulieferer, verschiedene Trends]

Meine Damen und Herren,

unsere Leitindustrie befindet sich gegenwärtig in einem historischen Umbruch.

Der Film hat es angedeutet: das Besondere daran ist, dass verschiedene Herausforderungen gleichzeitig auftreten:

- Erstens: Die Digitalisierung, also das automatisierte, autonome und vernetzte Fahren.
- Zweitens: Die technologische Entwicklung bei den Antriebssystemen.
- Und drittens verändern sich Angebot und Nachfrage, etwa im Hinblick auf Carsharing-Modelle.

Auf alle diese Bereiche wirkt Regulierung massiv ein, zum Beispiel über Grenzwerte für CO₂ und Stickoxide.

Dadurch muss unsere Leitbranche momentan zusätzliche Belastungen schultern. Als Beispiel nenne ich nur die Dieseldebatte, die immer neue Blüten treibt.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb kürzlich, dass sich das Ausland gerade „schlapp lacht“, weil Deutschland seine Schlüsselindustrie „zerlegt“.

Eine drastische Wortwahl, in der aber viel Wahres steckt.

Nach Hamburg ist jetzt Frankfurt an der Reihe. Das Verwaltungsgericht in Wiesbaden hat gerade Durchfahrbeschränkungen verhängt.

Es dabei wird völlig ignoriert,

- dass wir die Luftqualität viel besser und nachhaltiger mit intelligenten Mobilitätskonzepten verbessern können
- und dass Fahrverbote auf einzelnen Straßen oft zu langen Umwegen und einer insgesamt höheren Schadstoffbelastung führen.

Denken Sie zudem an die vielen Pendler: Selbst mit weitgehenden Ausnahmeregeln für Handel, Handwerk und Produktion wären Wirtschaft und Gesellschaft massiv von den Verboten betroffen.

Wir begrüßen es sehr, dass die Bayerische Staatsregierung und das Umwelt- und Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München diesen irrsinnigen Trend nicht mitgemacht und pauschalen Diesel-Fahrverboten eine Absage erteilt haben!

Das muss so bleiben.

Die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt gemessenen Schadstoffwerte lagen im Jahr 2018 bei den Stundenmittelwerten unterhalb der zulässigen Grenzwerte.

Die Gesundheitsgefahren durch Stickoxide und Feinstaub werden außerdem stark übertrieben. Nach der medizinischen Fachliteratur ist schon das Feinstaubrisiko etwa 1000-fach niedriger als das des Rauchens, das Risiko durch Stickoxide wird noch geringer eingeschätzt.

Insgesamt gibt es keinen Grund für die Annahme, dass die tatsächlich in bayerischen Städten gemessenen Werte gesundheitsschädliche Wirkungen haben können.

Fahrverbote in Bayern wären demnach völlig unverhältnismäßig!

Der Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft hat Ende letzten Jahres Handlungsempfehlungen zur bayerischen Automobilindustrie entwickelt.

Ein Kerngedanke ist die Technologieoffenheit. Ingenieure wissen besser als Politiker, welcher Technologie die Zukunft gehört.

Wenn wir die starke Stellung der Automobilindustrie als Wachstums- und Innovationstreiber aufrechterhalten wollen, brauchen wir einen Technologiemix.

Ein moderner Verbrennungsmotor wird auch in den nächsten Jahren entscheidend zum Wirtschaftswachstum beitragen.

Mit der CO₂-Gesetzgebung in Europa sind wir ohnehin auf den Diesel angewiesen.

Der Weg zu einer emissionsarmen Mobilität führt nicht über Quoten und Verbote, sondern über innovationsfreundliche Rahmenbedingungen – etwa für die Elektromobilität, aber insbesondere auch für das autonome Fahren.

In diesem tiefgreifenden Strukturwandel müssen wir alles dafür tun, um unsere Automobilindustrie zu stärken!

Zu den Veränderungen sehen wir uns noch einen kurzen Film an.

[Erklärfilm 2: Verschiebungen bei der Wertschöpfung durch Elektromobilität und autonomes Fahren]

Meine Damen und Herren,

der erste Schritt in Veränderungsprozessen muss immer eine fundierte Bestandsaufnahme sein.

Wir haben deshalb zwei Studien beauftragt, die unabhängig voneinander erstellt wurden und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten,

- welche Veränderungen sich durch die verschiedenen Trends in den kommenden Jahren ergeben und
- wie die bayerischen Unternehmen für den Wandel aufgestellt sind, vor allem auch die vielen Zulieferer.

Prof. Dudenhöffer wird jetzt im Anschluss die Studie „Zukünftige Herausforderungen für die bayerische Automobilindustrie“ vorstellen. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Automobilwirtschaft an der Universität Duisburg-Essen. Zudem ist er Gründer und Direktor des CAR – Center Automotive Research an der Uni Duisburg-Essen.

Dr. Karl Lichtblau und Dr. Florian Herrmann,
präsentieren danach die Studie
„Veränderungen der bayerischen
Automobilindustrie durch automobiler
Megatrends“.

Dr. Lichtblau ist seit 1998 Geschäftsführer
und seit 2001 Sprecher der
Geschäftsführung der IW Consult GmbH.

Dr. Herrmann ist Leiter des
Forschungsbereichs Mobilitäts- und
Innovationssysteme am Fraunhofer-Institut
für Arbeitswirtschaft und Organisation in
Stuttgart.

Ich freue mich auf Ihre Vorträge!

Vielen Dank!